

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.			
Gestörtes Salzgrünland w. Kühlungsborn-West						X								0 3 0 5 - 3 2 2 - 4 0 0 4							
Standort /Geologie														Anschluß in TK							
ehemaliges Küstenüberflutungsmoor																					
Naturraum Kühlung														Film-Nr.				Bild-Nr.			
1 0 4														Luftbild-Nr.				1 4 0			
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha							
Bad Doberan						Bastorf								Länge in m							
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis														min. Breite in m							
00179														max. Breite in m							
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil															
geschützt nach §20 LNatG M-V X						NLP FND NP FiB															
						NSG 1 LSG BR FFH-Geb.															
						ND GLB FnB Wald-Totalreservat															
		Hauptcod.		Nebencode												Überlagerungscode					
Code		K	G	D	K	V	R														
%			9	5			5														
Vegetationseinheiten																					
Salzbinsen-Weißstraußgrasrasen, Strandsimsen-Schilfröhricht																					
Habitate + Strukturen																					
Beschreibung / Besonderheiten																					
Westlich von Kühlungsborn liegt hinter dem Deich des "Riedensee" ausgedeichtes salzwasserbeeinflusstes Grünland. Nach dem Stilllegen der Schöpfwerke sollte sich auf den nun überstauten Flächen eine Salzwiese entwickeln, was in dieser Form aber nicht funktionieren kann. Das Wasser der teilweise überstauten Flächen kann nicht mit der Dynamik des wechselnden Ostseewasserstandes ab- und zufließen, da es vom Deich zurückgehalten wird. Auf den nun langfristig mit Salzwasser überstauten Flächen können sich aus diesem Grund und der damit nicht möglichen Beweidung nur salzbeeinflusste Röhrichte entwickeln, die im NSG Riedensee bereits ausreichend vorhanden sind. Aus landschaftsökologischer Sicht sollte die Grünlandnutzung in diesem Bereich inklusive der damit notwendigen Schöpftätigkeit aufrecht erhalten werden. Immerhin stellten diese Wiesen bisher ein wichtiges Rast- und Nahrungshabitat für etliche Zug- und Brutvogelarten dar. Derzeit stellen sich die Flächen als Salzbinsen-Weißstraußgrasrasen auf wechsellässen und nassen gestörten Salztorfen dar. Vereinzelt kommen im Randbereich Schilfröhrichte auf. Die Umgebung wird von Intensivgrünland (Schafbeweidung) und Gräben geprägt. In unmittelbarer Umgebung schließen sich die ausgedehnten Röhrichte des Riedensee an.																					
Wertbestimmende Kriterien																					
Artenreichtum (Flora)										vielfältige Standortverhältnisse											
Vorkommen seltener / typischer Tierarten										historische Nutzungsformen											
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand										aktuelle Nutzung											
seltsame / gefährdete Pflanzengesellschaft										Flächengröße / Länge											
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops										Umgebung relativ störungsarm											
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops										landschaftsprägender Charakter											
typische Zonierung von Biotoptypen										Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion											
Struktur- und Habitatreichtum																					
Gefährdung																					
Y L S										keine Gefährdung											
Empfehlung																					
Schöpftätigkeit aufrecht erhalten																					
Z M B																					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.									
				0 3 0 5 - 3 2 2 - 4 0 0 4																			
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition							
k g				k g				k g				k g				k g							
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N							
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO							
Antorf				mesotroph				g wechselfeucht				kuppig				O							
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO							
Kies / Steine				poly- / hypertroph				feucht				Berg / Rücken				S							
Lehm								sehr feucht				Riedel				SW							
Ton								g naß				Flachhang <= 9°				W							
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW							
Schlamm/Faulschlamm												Nische											
												Senke / Strecksenke											
gestörter Boden												Kerbtal											
												Sohlental											
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																							
Nutzungsintensität												Umgebung						k g					
k g						k g						k g						k g					
intensiv						Fischerei						Acker / Gartenbau						Fließgewässer					
extensiv						Angeln						Ackerbrache						Stillgewässer					
g aufgelassen						Erholung						g Grünland, intensiv						Trockenbiotop					
keine Nutzung						Kleingartenbau						Grünland, extensiv						Grünanlage / Kleingarten					
						Erwerbsgartenbau						Laub- / Mischwald						Weg					
						Ferienhäuser						Nadelwald						Straße, Parkplatz					
Nutzungsart												Feuchtwald / -gebüsch						Bahnanlage					
k g												Gehölz						Gewerbe / Industrie					
Acker						Verkehr						k Röhricht / Feuchtbrache						Silo / Stallanlage					
Wiese						Ver- / Entsorgungsanlage						g Hochstauden / Ruderalflur						Gebäude / Siedlung					
g Weide						sonstige Nutzung:						Graben						Spülfeld / Halde					
forstliche Nutzung																		Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Agrostis stolonifera																							
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) <u>Juncus gerardii</u>																							
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Atriplex prostrata Bolboschoenus maritimus Elytrigia repens Phragmites australis																							
Angaben zur Fauna																							
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 27.11.1997											
												Datum letzte Begehung:											
Bearbeiter/in: IBS-Weinauge												Foto: 1				Folgeseiten: 0							